







# Am Ringelstein.

Eine Bauerngeschichte aus dem Taunus von Fr. Ringel.

17) Nachdruck verboten.

Mit weitgeöffneten Augen, wie erstarrt, hatte Philipp der langen Rede seines Vaters zugehört.

Wie ein dicker Wasserstraß stürmte die Erkenntnis auf ihn ein, daß nach diesen Eröffnungen hin sein ganzes zukünftiges Leben sich anders gestalten müsse, als wie er es in seinen Träumen gedacht hatte. Erschüttert betrachtete er den gebeugt vor sich stehenden Mann, der ein ganzes Leben lang mit unbehaglicher Energie mit den widerlichsten Verdächtigungen gekämpft hatte, nur des geliebten Weibes und Kindes willen.

All sein Fleiß, all sein verweifeltes Ringen gegen ein übermächtiges Geschick waren umsonst gewesen, er unterlag. Sollte er, Philipp, der wie kein anderer dazu berufen war, dem Vater zu helfen, seine eigenen Wege gehen, um das Glück des Herzens zu finden?

Sollte er die liebe Heimat, das Vaterhaus meiden, Vater und Mutter in Armut sinken lassen? Nein, nein, nein.

Wie in totem Wirbelsang stützten die Gedanken auf ihn ein, heiß zuckte sein armes Herz zusammen, wenn er an jenen weinenden blauen Augen unter schwarzem Lockengerüst dachte, in Eisestafte erstarbete es, stellte er sich die grünlich glühenden, ihn so tiefen treffenden Blicke jener anderen vor, doch nur kurz war sein Schwanken.

Sich erhebend, legte er die Hand aus des Vaters Schulter und mit heiserem, verengtem Ton floßen die Worte von seinem Munde. Vater, bist du schon anmütig mit dem alte Leuzinger?

Du brauchst nur „ja“ zu sagen, war die laise Antwort. Dann kannst du, wenn ich in fünf Monat haam kamm, des Abgebot (Aufgebot) bestelle.

Philipp, guter Vater! Aufspringend umfing der Vater den Sohn, eine Liebtöfche, die diesem seit seiner frühesten Kinderjahre nicht zuteil geworden war.

Stumm und starr ließ Philipp es geschehen, dann schickte er zur Mutter hinüber. Zwei schwere Tränen rollten über seine Wangen.

Und alles hatte seinen regelmäßigen Gang genommen. Nachdem Philipp mit einem ausgezeichneten Führungs-

attest von dem Militär abgegangen war, begleitet von den freundlichen Blicken seines Hauptmanns und der Unteroffiziere, besonders des ihm in letzter Zeit zu einem lieben Freunde gewordenen Sergeanten Peters, war der Besprechung mit Marie Leuzinger richtig gemacht worden.

Die Hochzeit hatte der Wohlhabenden stattgefunden, vom Ringelstein knallten Böller, die Buben spannten Stride oder über die Straße, welche der Brautzug nehmen mußte, und ließen sie erst zur Erde fallen, nachdem die Brautführer ihnen ein Geschick in die Hand drückten.

Ein festes „Ja“ war von den Lippen des Bräutigams erlungen, alle sie zusammen am Altar trineten, mit einem leisen Hauch beantwortete Marie die Frage, ob sie dem hier anwesenden Friedrich Philipp Schwärze eine treue gebirame Gattin sein und in Freund und Weib zettellebens bei ihm ausdauern wolle.

Glänzend war das Hochzeitsmahl verlaufen, zu dem das halbe Dorf und viele Verwandte von auswärts eingeladen worden waren, fürs, es fehlte nicht das Tischlein auf dem an einer richtigen großen Hochzeit, wie sie bei begüterten Reuten im Taunus abgehalten zu werden pflegt.

Das junge Paar hatte das Obergeschloß des Westerhahner Hofes bezogen. Wenn man die Räume betrat, so konnte man glauben, in ein wohlhabendes Bürgerhaus der Stadt zu kommen, so gediegen und neumodisch war die Ausstattung, die Marie Leuzinger ihrem Gatten mitgebracht hatte. Selbst ein Piano fehlte nicht, wenn es auch nur als Schaustück paradierte, denn das fehlerhafte Geklimper, das die ganz unmusikalische Frau im Anfang der Ehe darauf öfters zum Vorschein kam, konnte kaum darauf Anspruch nehmen, als Mittel zur Verbesserung des Daseins bezeichnet zu werden.

Auch wurde Marie, zur heimlichen Befriedigung der Hausgenossen, die Herrschaft über die recht schönen Einkünfte sehr bald müde, und sie hatte im letzten Jahre seine Tage angehört. Nicht, daß die Pflichten der Mutter sie daran gehindert hätten — der Klappenstich war nach einem Jahr eingetretet und hatte ein schwächliches Mädchen in die mit schweren Fallvorhängen umgebene Wiege gelegt — sie konnte das Kindergeheiß, wie sie sagte, nicht ausstehen und überließ die Kleine einer schnell zitierten Schenkamme, während sie meist im erteilichen Hause, gerade wie als Mädchen, in der Wirtschaft herumhantierte.

Das Wirtschaften war ihr überhaupt in Fleisch und Blut übergegangen, mit den Gästen zu scherzen und deren mitunter recht einseitige Witze zu belachen, war ihr während ihrer Mädchenzeit geradezu zum Lebenselement gewor-

den. Den mühsamen Posten einer Hausfrau in einem großen Bauernhofe, einen Posten der nichts als Arbeit vom frühen Morgen bis zum späten Abend erforderte, einen solchen auszufüllen, dazu hatte sie nicht die geringste Lust, wohl auch nicht die nötige Befähigung. Nebenfalls tat sie aber auch nichts, sich überhaupt diese Befähigung anzueignen.

Im Anfang ihrer Ehe hatte Mariens gutmütige, in die einzige Tochter benarrte Mutter sie mit milden Worten darauf hingewiesen, daß sie mit einem etwas größeren Erfuß ihren einmal übernommenen Pflichten als Hausfrau nachkommen möge, erhielt aber die schnippsige Antwort: Davor hab ich mit geheiratet, daß ich mich wie ein Hund die ganze Dag abschaff! Ford was sinn dann knecht und Mägd do? Die wolle auch Geld verdienen!

Die Mutter, die um alles in der Welt keinen Unfrieden haben wollte, hatte sie darauf gezwungen lassen, der alte Leuzinger „immerete sich mit um die Weisheit“, wie er sich ausdrückte, so war er der einzige, der hier hätte eingreifen können und sollen der junge Ehemann. Dieser aber bereute seine Frau schon längst nicht mehr.

Selbst er ihr im Anfang der Ehe nahegelegt hatte, doch der Küche mehr Aufmerksamkeit zu schenken, damit sie einst an Stelle seiner Mutter und der das Hauswesen führenden alten Hanne, eines unverwundlichen Inventarverwalters des Hofes, treten könne, hatte sie ihm die verwunderte Frage entgegengehört, ob sie denn als Frau oder Magd gebeitrte habe. Bei der Mitgift, die sie ihm zugebracht, habe sie es nicht nötig, den ganzen Tag in der Küche zu stehen. Ihre Ton war dabei ein so bißiger gewesen, die hellen Augen hatten ihn dabei so furchtbar angeblickt, daß Philipp erschrocken war. Als wenn ein Vorhang von ihm weggezogen würde, so hatte er damals den richtigen Charakter seines Weibes erkannt. Mit Würdigung darauf, daß er früher immer das Mädchen selbst in der erteilichen Wirtschaft angetroffen sauber und adrett angezogen, lustig mit den Gästen herumgelaufen, hatte er geglaubt, mit der reifen Frau auch eine tüchtige, arbeitsame Gefährtin seines Lebens zu erhalten — jetzt zeigte sich Marie gerade als das Gegenteil. Und nicht nur, daß sie gar keine Anstalten machte, ihren Pflichten nachzukommen oder wenigstens zu suchen, soweit es in ihren Kräften stand, die Pflichten zu erfüllen — sie fand nach Worten der Vereitelung für ihre Trägheit, sie sie stellte sich sogar auf den Standpunkt, als wäre sie vollständig berechtigt, selbst nichts zu arbeiten und andere für sich arbeiten zu lassen.

Fortsetzung folgt.

## Bekanntmachung.

Da zu der auf Freitag, den 6. Juni 1924 anberaumten Neuwahl des Verbandsvorstandes außer dem Wahlleiter niemand erschienen war, konnte eine Neuwahl nicht stattfinden. Es wird daher hiemit erneut auf

Montag, den 1. September 1924, und zwar für den Kreis Merseburg in Müller's Hotel, vormittags 9 Uhr, geladen.

Für die Wahl gelten folgende Bestimmungen: Bei der Wahl hat jedes Verbandsmitglied für je angefangene 200 ha landwirtschaftliche Nutzfläche eine Stimme. Mehr als 5 Stimmen darf kein Mitglied führen (§ 15 des Ausführungsreglements zum Reichslandesgesetz).

Die Stimmliste liegt in den Geschäftsräumen des Landlieferungsverbandes, Halle, Jagenstr. 2, von heute ab öffentlich aus.

Jedes Verbandsmitglied kann sein Stimmrecht durch ein anderes Verbandsmitglied, seinen Ehegatten, seines Generalschwagers, seinen Sohn, oder durch einen anderen Wahlberechtigten seines Gutes, sofern sie mit schriftlicher Vollmacht versehen sind, ausüben. Mehrere Eigentümer eines Gutes haben einen aus ihrer Mitte schriftlich mit ihrer Vertretung zu beauftragen. Für Geschäftsauflage oder in der Geschäftsablichtung Beschränkung über die gesetzlichen Vertreter, für juristische Personen über verfassungsmäßigen Vertreter des Stimmrechtes.

Die Wahl erfolgt in gemeinschaftlicher Wahlversammlung. Zum Leiter der Wahl werden die bisherigen Verbandsverordneten bzw. ihre Stellvertreter bestimmt.

Für das Wahlverfahren gelten ferner die Bestimmungen des § 23 der Satzung des Landlieferungsverbandes (abgedruckt im Amtsblatt der Regierung zu Merseburg Nr. 34).

Halle, den 20. August 1924.

Der Vorsitzende: v. Graevenitz, Unterstaatssekretär § 2

Versteigerung:

Morgen Sonnabend, den 23. Aug. d. J., ab vorm. 10 Uhr veräußere ich im Saal des „Zur Funkenburg“, hier, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung u. a.: neue 7 tellige Kichenrichtung, Bettstelle mit Matr., ander: Möbelsätze und Wirtschaftsgenstände: 5 Tischeubren, 2 Herdanzüge, fast neue „Wagon“-Küchenschrank, Kledungsstücke, Schuhe, Schirme. Zurgehe nehme noch an. W. K. Franke, best. Auktionar, Merseburg, Lindenstr. 11.

Heute früh entschlief nach schwerem, mit Geduld getragenen Leiden mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, der

**Kaufmann**

## Franz Artus

im 47. Lebensjahr.

Elsa Artus geb. Braun und Kinder.

Lützendorf, den 21. August 1924.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. d. Mts. um 3 Uhr in Merseburg von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Kur- u. Baderestaurant Bad Lauterbrunn.

Sonnabend, den 21. August

## Brunnenfest

Nachm. 3 Uhr: Konzert des geliebten Pantomimorchesters Merseburg. — Abends 7 Uhr: Festball im Saal mit voller Kapelle. — Bei Eintritt der Dunkelheit: Feuerwerk und Illumination des Kurparks und des Brunnenparks.

Zugwerk: Merseburg ab 1.40, Landshüt ab 2.02, Landshüt ab abends 8.53, Merseburg an 9.15.

## Fahrrad-

Mäntel  
Schläuche  
Zubehör u.  
Ersatzteile

Reparaturen  
Emaltieren  
Verwickeln u. s. w.

Große Auswahl  
Mäßige Preise

Max Schneider, Merseburg a. S.  
Mechanikermeister. Schmale Straße 19.  
Telephon 479.

## Da. Speisekartoffeln

blasse, großwandende, mehrreihige Ware, der Zentner Mk. 3.50 bei größeren Posten höher.

K. Freygang, Großhandl.  
Gr. Ritterstraße 5 u. 7 — Telephon 434

## Merseburg

### Rundplatz

Tel. 750.

---

## Straßburgers

### Rielen-3-Matien-

## Zirkus

mit 2 Manegen

---

### Gente

Freitag, den 22. 8. 24,  
abends 7.30 Uhr:

## Eröffnung

80 Generationen.

Sonnabend u. Sonntag auch 3/4 Uhr nachmittags.

Kinder Wochentags nachm. halbe Preise.

Vorverkauf: Tageblatt u. Zirkuskasse 1 Stunde vor Beginn, ab Sonnabend auch p. 10-11 Uhr vorm.

Ab Sonnabend jeden vorm. von 10-11 Uhr Offentl. Probe-Konzert Hausierkassan mit Fütterung Maskallbefähigung

---

### Zimmer

für das Künstlerpersonal noch verlangt.

Alle Meldungen nach dem Zirkus-Bureau Wagen 25 auf dem Zirkusplatz.

## Fahre wöchentl.

zweimal regelmäßig mit Gepann nach Halle-Geipzig

Aufträge für Hin- u. Rückfahrt nimmt jederg. entgegen.

W. Brophet,  
Delagade 6 :: Fernspr. 685

## Kinderwagen

bl. gut erhalten, zu verkaufen. Zu erf. in d. Geschäftsl. d. Bl. u. 275/24.

---

## Brosche

rund mit Stahlstrahlen am Montag Lorenz. Da Gedanken, bitte gegen Belohnung abzugeben. Zehstraße 25, d. p.

## Gottesdienst-Anzeigen

Sonnabend, den 21. August 1924 (10. nach Trinit.)

Es predigen:

Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Vithorn. Vorm. 11 Uhr: Kirchengottesdienst.

Donnerstag abends 7/8 Uhr: Bibelstunde in der Herberge zur Heimat. Pastor Wurtte.

**Jungfrauen-Verein 3. Marien-Vereins.** (Sesnerstraße 1).

Sonnabend, abends 7/8 Uhr: Versammlung.

**Christl. Verein Junger Männer** (Sesnerstr. 11). Sonnabend und Dienstag, 8 Uhr: Versammlung.

**Christl. G. des nördl. B. (i. d. B.)** Herberge z. Heimat (Sesnerstr. 11). Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde.

**Volkshilfshaus:** geöffnet wie bisher.

**Stahl.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Naude. Vorm. 11 Uhr: Kirchengottesdienst.

**Evang. Männer- und Jugendvereine** Sonnabend 8 Uhr: Vortrag: „Aus der deutschen Wirtschaft vor 100 Jahren“. Rektor Köth. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Angermann.

**Evang. Mädchenbund St. Maria.** Dienstag, abends 8 Uhr: Chorpraxis an der Sesnerstr. 5. Donnerstag, 8 Uhr: Bibelstunde abends 8 Uhr: Versammlung an der Sesnerstr. 5.

**Altenern.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Krugentzen. Vorm. 11 Uhr: Kirchengottesdienst.

**Neumarkt.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Wurtte.

**Evangelische Kirchengemeinde Neu-Röffen.** Vorm. 10 Uhr: Bittar. Jenseh. — Vorm. 11 Uhr: Kirchengottesdienst. Verle. — Montag, abends 8 Uhr: Kirchchor. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Schule. Pastor Schumann. Chorpraxis fällt aus.

Katholische Gemeinden.

Sonnabend 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt, vorher 8 Uhr: Andacht; gemeinschaftl. Kommunikation der Jugendvereine; 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt; 8 Uhr: Andacht.

Neuröffen. Sonnabend 7 Uhr: Frühmesse m. Predigt; vorher 8 Uhr: Andacht; 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt; 4 Uhr: Andacht.

Geistl.

**Hausdorf.** 11 Uhr: Gottesdienst m. Predigt. **Neubienorf.** 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. **Kayna.** 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Christliche Versammlung Bismarckstraße 1.

Sonnabend abends 8 Uhr: Evangelisationsvortrag. Donnerstag abends 8 Uhr: Bibelstunde.

---

## Aelt. Fabrik-Unternehmen

vergeht den

## Allein-Vertrieb

Ihrer glänzend beachteten Artikel von volkswirtschaftl. Bedeutung (Industrie, Landwirtschaft) jedermann ständig abnehmer. Günstige Gelegenheit zur Selbstständigkeit für arbeitsfähige Herren, verbunden mit steigendem Einkommen. Mäßiges Barkapital für Lager erforderlich. Näheres: U. T. 343 Annonen-Exp. O. Schloßauer, Berlin W. 8.

---

## 5 bis 6000 Mk.

als erste Hypothek auf großes, gut gelegenes Merseburger Hausgrundstück gefast. Angebot von Selbstverleiher (Vermittler verpflichtet) erbeten unter „Hypothek“ an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Geschäftsprinzip: preiswert und gut.

## Sportjacken 19<sup>80</sup>

für mittlere und starke Figuren, für Damen u. Herren, prima Qualität, in schönen modernen, auch dunklen Farben, schwarz, grau, d'grün, gelbrot, rotrot, blau, gelb, weinrot usw.

---

## Sportjacken reine Woll 12<sup>50</sup>

aus reiner Woll, prima Qualität.

Sportjacken in vielen Ausführungen.

## U. Henckel,

Delgrube 29, Spezial-Geschäft für  
Woll- und Wollwaren.

Bitte stets meine Schaufenster zu beachten!

---

**Sommersprosser — weg!** Die Lebensgrüner sind wenigstens mit, auf welche einfache Weise die meine Sommerprosser grünlich beilegte. Frau Elisabeth Ehrlich Frankfurt a. M. 452, Schillingstr. 47.

Die Industriebelastung durch den Dawesplan.

Endlich sind die Grundlinien des Gesetzentwurfs über die Industriebelastung nach den Beschlüssen des Organisations-

Die genauere Betrachtung des Entwurfs läßt erkennen, welche ungeheure Belastung der deutschen Industrie auf-

Die Belastung der Industrie wird im Sommerhinzugewinnungen dann begründet, daß sie infolge der Inflation

Wom dem Schicksal der Industrieobligationen wird die Ent-

Der deutsche Vorschlag lehnte sich ziemlich eng an diese

Auf diese Weise ist verhindert worden, daß die alliierten

Eine rheinische Stimme über das Ergebnis von London.

Wien, 21. August. In einem „Witanz“ überdiesenen

Freidrichshafen, 20. August. Die Jungfernfahrt des für

Die technischen Reueiten.

Der Amerika-Zeppelin „Z. R. 3“, der die Baunummer

Der krominienförmige Schiffkörper

besteht aus einem Gerippe von Duraluminträgern mit Stahl-

Die Führergondel mit der Passagierkabine

angebracht. Angetrieben wird das Luftschiff durch fünf

gondel bei Steuerbord, bei Backbord und die fanfte unter

Die Anzeineinrichtung des Schiffes.

Der „Z. R. 3“ gewährt 30 Personen Platz. An Räumen

In dem Bau und der Ausrüstung des Schiffes haben über

Der Text zur Melodie von Washington.

Der „Temps“ stimmt ein großes Klageged über die Tat-

Das Snomden-Interview.

London, 21. August. Die Sentation des Tages ist der

Der „Temps“ gegen Snomden.

Paris, 21. August. Der „Temps“ fällt über die im

Normegen gegen die Abrüstung.

Christiania, 21. August. Der norwegische Ministerprä-

Während Snomden ohne Mandat alle paar Augen-

Gegen die Versöhnungsdiplomaten.

Paris, 21. August. Die von einem Pariser Morgenblatt

Zeitschriftenverbot in Thüringen.

Weimar, 21. August. Die thüringische Regierung hat die

Gegen die Versöhnungsdiplomaten.

Paris, 21. August. Die von einem Pariser Morgenblatt

Arbeitskonferenz in Kopenhagen.

Kopenhagen, 21. August. Das Regierungsblatt „Social-

Die Jagd der Doreil.

Die vornehmlichste Beschäftigung des Menschen der älteren Steinzeit war die Jagd. Kennen wir keine Jagd, so kennen wir keine vornehmliche, alles überragende Tätigkeit. Wir kennen...

Dabei muß man in Betracht ziehen, daß der Mensch der älteren Steinzeit inmitten einer Tierwelt gelebt hat, die ihn auf Schritt und Tritt selbst bedrohte. Viele und große Raubtiere umdrängten ihn, während gerade die ältesten...

Zu Beginn der jüngeren Steinzeit wurde das Pferd Hauptjagdtier. Es wurde wegen seiner didmanartigen Extremitäten, seiner Knochen, die zu Knochenarbeiten dienten, verfolgt. In der...

Reise-Splitter.

Von Reichsarchivar Dr. C. Coner.

Reisen bedeuten für jeden etwas anderes: für viele Reisen von 'Ich' für manche 'Wanderer zum Ich', für einige...

Der Käufer des Reisens liegt beim Wechsel und der Wundert der neuen Einbrüche. Von der Dohlyse bis zur neuesten...

Aus dem Gerichtsaal.

Schöffengericht Merseburg.

Der Kaufmann E. aus Halle a. S. hand unter der Anklage, im Jahre 1922 zu wiederholten Malen Metalle - Bleisplangen usw. - aus den Leinwandern gestohlen zu haben...

Die Sänderin Franziska M. aus Halle a. S. war angeklagt worden, in der Zeit von Januar bis März 1924 ohne behördlichen Genehmigung einen Handel mit Zelle und...

Die Witwe Helene B. aus Porbitz war von ihrer Nachbarn der Witwe Genschmuggen einen Handel mit Zelle und...

Sie waren angeklagt worden, am 23. Dezember 1923 zusammen mit einem anderen Arbeiter A., der nicht anwesend war...

zentner Gerste gestohlen zu haben. Der Fall mußte zwecks Vorberatung des St. verlag werden.

Mit der Person des W. und C. in Zusammenhang steht der Diebstahl von drei Zentner Weizen und einhalb Zentner Roggen...

Zusammen mit vier anderen hatten W. und C. am 19. Dezember 1923 dem Gastwirt W. in Keuschberg Schlachtfleisch und 25 Flaschen Wein aus dem Keller gestohlen...

Turnen, Spiel und Sport.

S. f. 2. - Volkssportverein Halle 0:9 (0:4).

Es war ein Genuß, gestern abend den mitteldeutschen Handballmeistern beim S. f. 2. spielen zu sehen. Trotz des durch das Hochwasser überaus glitschigen Bodens führten die Hallener ein Handballspiel vor, wie es im Saalegau ganz...

Jubiläumssportwoche des Sp. S. 99.

Die für gestern abend vorgesehenen beiden Wasserballspiele mußten wegen des durch das Hochwasser am Bassin am gestrichelten Schabens auf Sonntag vormittag verschoben werden...

Handel und Verkehr.

Weizenmarkt.

Berlin 21. August. Die Auslandsmeldungen für die Weizen lauteten heute recht fest. Der heilige Weizenbedarf läßt weiter nach. Frankweizen waren durchwegs etwas...

Getreidemärkte.

Die Stimmung in Berlin und Leipzig ist schwach. Die Veräußerung der Auslandsanleihe weist vielfach Beschränkungen. Auch der Weizenmarkt ist lustlos und matt.

Reichsbankausweis vom 15. August.

Während die auf Rentenmarkt lautenden Wechsel- und Lombardkredite im ganzen um 7,7 auf 991 Millionen Rentenmarkt zurückgingen, wurden im Papiermarkkreditverkehr 35,3 Trillionen Mark neu ausgebenen, der Papiermarkwechsel- und Lombardbestand erhöhte sich damit auf 831,5 Trillionen Mark...

Die Auflösung der Rentenbank.

Wie berichtet, wird dem Reichstag im Zusammenhang mit dem neuen Bankgesetz auch ein Gesetzesentwurf über die Liquidierung der Rentenbank vorgelegt werden. Hierher den Inhalt dieses Entwurfes können die folgenden wesentlichen Punkte mitgeteilt werden:

Die bisherige Belastung der Industrie, Handels- und Gewerbebetriebe einschließlich der Banken ist aufgehoben. Die Grundschuldliche und Anteilredire dieser Unternehmer erlöschen. Sie haben jedoch die bis zum 31. Dezember 1923 des Gesetzes abgelaufenen Renten der Rentenbank abzuführen. Es bleibt die Belastung der Eigentümer der bauenden landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken dienenden Grundstücke. Die Grundschuld wird von 4 auf 5 Prozent des Reamtenbeitrages erhöht...

Anteil des Reiches am Reingewinn der Reichsbank fließt den Tilgungsfonds. Diese Leistungen an den Tilgungsfonds sind solange zu bewirken, bis der Gesamtertrag der dem Tilgungsfonds zugeführten Beiträge 1900 Millionen Rentenmarkt erreicht hat. Die Tilgung der Rentenbank ist die Voraussetzung zum allen Umständen binnen 3 Jahren beenden sein. Am Schluß des ersten Jahres soll mindestens 1/3, am Schluß des zweiten Jahres ein weiteres Drittel des übernommenen zweifeltandes abgedeckt sein. Die dreifache Zahl beginnt am 1. Dezember 1924. Die Geschäftstätigkeit der Rentenbank ist die Umwandlung der Rentenmarktfremde zu beschränken, jedoch hat sie das Recht, aus dem 60 Millionen Mark überbleibenden Ertrag der Hypothek fünf jährlich 25 Millionen auszuweisen und einer im Einverständnis der deutschen Reichsbank und der Reichsregierung zu gründenden landwirtschaftlichen Kreditanstalt zur Verfügung zu stellen. Die Rentenbank hat am Ende jedes Jahres den Betrag der eingezogenen und der noch im Umlauf befindlichen Rentenbankscheine öffentlich bekannt zu machen.

Berliner Börse vom 21. August 1924.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Gaspag, Hansa Dampf, and various bonds.

Berliner Freiverkehr vom 21. August 1924.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Weiser Kette, S. S. Stahl, and various metals.

Leipziger Börse vom 21. August 1924.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Chroma Metall, Germania, and various commodities.

Geldliche Börse vom 21. August 1924.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Halle Bankverein, Wilmersloh, and various financial instruments.

Produktionsmarkt.

Berlin 21. Aug. Bei stillen Geschäft konnten sich die getriggen Preise wohl behaupten. Nach der Weizenmarkt zeigte wenig Umlauf.

Berliner Metallpreise am 21. Aug.

Elektrolytkupfer 29,50, Raffinadmessing 103-114, Weichblei 14,4, Magnesium 21-23, Aluminium 230-240, Zinnantimon 495-505, Reinmetall 240-250, Barrensilber (ca. 900 f.) 94-95.

Karlens Preisanschreiben.

Karlens schreibt aus München an den Herausgeber in Halle: Ich habe auf mein paradoxes Preisanschreiben eine Einstfüllung von Zuschriften erhalten und wieder einmal den Scharf...

Zwei Baufische aus Halle.

- 1. Ein Tier, welches ein Kindehoh ist - Maus. 2. Dosehine in welcher ein Kindehoh ist - Wanze. 3. Ein Tier, welches Wolle gibt - Fled. 4. Ein Tier, welches aber nicht die Kinder bringt, sondern es ist gar nicht wahr - Fliege. 5. Ein Tier, welches sich im Schmutz wälzt und nicht schön singt - Kanarienvogel. 6. Ein Tier, welches hüpf und sich zumellen in Hotelbetten findet - Kamel. 7. Ein Tier, welches mit dem Schwanz ein Rad schlagen kann - Sperling. 8. Ein Tier, welches zum Herberennen benutzt wird - Fled. 9. Ein Tier, welches wie ein Mops aussieht und auch ein ist - Kollomps. 10. Ein Tier, welches in Starfassen nistet - Elefant. 11. Ein Tier, welches Befahren hat - Baufische. 12. Ein Tier, welches in einem Volkslied vorkommt, weil es die Gans gestohlen hat - Fering.

Der Kaufmann E. aus Halle a. S.

Der Kaufmann E. aus Halle a. S. hand unter der Anklage, im Jahre 1922 zu wiederholten Malen Metalle - Bleisplangen usw. - aus den Leinwandern gestohlen zu haben...



Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, including 'Der', 'gerlin', 'angen im', 'genin de', 'heung, d', 's a r e', 'Mittlung', 'begründu', 'erung', 'gemeiner', 'werden.', 'nehmen w', 'achmen u', 'an. Die', 'Anne d', 'langst d', 'die Aufe', 'war aber', 'das Wort', 'luzert, n', 'kommuni', 'mau in', 'kommuni', 's tiefe', 'genlich', 'des Präsi', 'nicht ver', 'Minuten', 'Nutz n'